

Vorteile durch Verbund-Ausbildung

Gerade kleinere Unternehmen profitieren von Gemeinschafts-Modellen

Bereits in den beiden vergangenen Jahren ist es im Saarland gelungen, die Zahl der neuen Ausbildungsverträge deutlich zu steigern. In diesem Jahr wollen IHK und HWK nochmals nachlegen und die Ergebnisse der vorangegangenen Jahre übertreffen. In einer Serie will die SZ mithelfen, dieses Ziel zu erreichen. Heute Teil 3: die Verbundausbildung.

Von SZ-Redakteur
Jan Althoff

Neunkirchen. In den deutschen Unternehmen wird immer genauer gerechnet. Auch bei der Ausbildung. Was viele Unternehmer dazu bringt, gar nicht erst auszubilden. Schließlich kostet die Ausbildung erst einmal Geld. Für Norbert Seiler, Personalleiter vom Automobilzulieferer Sakthi Automotive (ehemals Intermet) in Wellesweiler, sind das Milchmädchen-Rechnungen. Ausbilden sollte jeder. Entweder mit eigener Kraft oder im Verbund. Wie Sakthi Automotive.

Im neuen Lehrjahr fangen bei dem Unternehmen, das Sicherheitsteile für Scheibenbremsen von Pkw und Nutzfahrzeugen sowie Hochdruckteile für die Common-Rail-Technik herstellt, acht Nachwuchskräfte an. Vier davon sind so genannte Altbewerber, also Bewerber, die nicht frisch von der Schule kommen, sondern bereits vor längerer Zeit ihren Abschluss gemacht haben. „Wir wollten auch diesen Leuten eine Chance geben“, sagt Seiler. Einer dieser Altbewerber wird – bei Sakthi in Neunkirchen – im neuen Ausbildungsgang zur Fachkraft für Lagerlogistik ausgebildet. Der Mann war schon länger für die Firma tätig, „und so hat sich die Überlegung entwickelt, ihm eine Ausbildung zu verschaffen“.

Ausgebildet wird bei Sakthi Automotive im Verbund. Bedeutet: Die Auszubildenden verbringen einen Teil ihrer Ausbildung nicht im Unternehmen, sondern bei einer externen Ausbildungsfirma, im kon-



Alexander Rettcher, 22, lernt bei der Firma Sakthi Automotive den Beruf des Industriemechanikers. Er ist im dritten Ausbildungsjahr.

Foto: Willi Hiegel

kreten Fall der Gemeinschaftsausbildungsstätte Saarbrücken-Halberg e. V. (GSH) und der Ausbildungszentrum Homburg GmbH (AZH).

Das hat den Vorteil, dass die beteiligten Firmen keine eigene Lehrwerkstätte betreiben müssen. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen ist das finanziell weder stemmbar noch lohnend, sagt Seiler. Zudem ermöglicht die Verbundausbildung Firmen, die eigentlich zu spezialisiert sind, um das ganze Spektrum eines Berufes zu vermitteln, selber Lehrlinge auszubilden.

Ein erstrebenswertes Ziel, betont Seiler. Egal, wie groß die Firma ist. Denn wer sich seinen Nachwuchs selber heranzieht, brauche sich keine Sorge wegen des Fachkräftemangels zu ma-

chen. Der treffe vor allem Unternehmen, die in der Vergangenheit nicht selbst ausgebildet, sondern von der Arbeit der Firmen profitiert hätten, die über ihren eigenen Bedarf hinaus ausbilden. „Den Firmen, die nicht ausgebildet haben, muss man ganz klar sagen: „Jungs, da seit ihr selber schuld“, sagt Seiler.

Azubis verursachen nämlich nicht nur Kosten, sondern sicherten mittel- und langfristig die Qualität des eigenen Personals und damit des Produktes. Leute von außen, sagt Seiler, „muss man erst einmal finden“. Was einen Zeitverlust bedeutet. „Dann weiß ich nie genau,

was ich bekomme. Nicht nur fachlich, sondern auch persönlich. Die meisten Arbeitsverhältnisse scheitern nämlich an der Chemie.“ Außerdem könne ein Auszubildender, „der qualifiziert und zielgerichtet ausgebildet wird, schon während der Ausbildung Sinnvolles leisten“. Wenn man diese Vorteile den Kosten für die Ausbildung entgegenstelle, „dann schließt sich die Schere sehr schnell“. „Wer selber ausbildet, schafft sich einen Stamm von Mitarbeitern, den er sonst nie bekommen würde.“ < wird fortgesetzt

◆ **Kontakt** Sakthi Automotive, Tel. (0 68 21) 40 30, www.intermet-neunkirchen.de

HINTERGRUND

Sakthi Automotive bildet technische Zeichner, Industriemechaniker, Gießereimechaniker, Fachkraft für Lagerlogistik und Elektriker für den eigenen Bedarf aus. In diesem Jahr fangen acht neue Azubis bei der Wellesweiler Firma an, insgesamt sind dann 19 Nachwuchskräfte am Standort im Neunkircher Osten beschäftigt. Insgesamt arbeiten dort rund 800 Mitarbeiter.

jam



Saarländische Landesregierung
Saarbrücker Zeitung • RADIO SAAR
Saarländischer Rundfunk / SR1
mit Unser Ding • Bundesagentur
für Arbeit • IHK • HWK • VSU